

ZÜRICH

32. Schweizer Jugendfilmtage in Zürich

Die 32. Schweizer Jugendfilmtage gehen vom 26. bis zum 30. März im Zürcher Theater der Künste über die Leinwand. Am 30. März dann werden die Springenden Panther 2008 vergeben. Zum ersten Mal in Zürich steigt eine «Slam Movie Night».



58. Filme an Jugendfilmtagen
(Foto: Keystone)

21.02.2008 14:55

Gezeigt werden 58 Filme, welche die Vorjury aus 217 eingereichten Werken ausgewählt hat, wie die Organisatoren der Filmtage mitteilten. Die besten Streifen werden mit einem «Springenden Panther» ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt insgesamt 15 000 Franken.

Den «Springenden Panther» gibt es in fünf Kategorien: Schul- und Jugendtreff-Filme, Filme zum Thema «Klima und Umwelt», freie Produktionen in zwei Altersgruppen und Werke von Studierenden an Film-Fachhochschulen.

Nicht für die Schweiz, aber für Zürich eine Premiere ist die «Slam Movie Night» am 27. März. Hierfür können noch bis zu 12. März kurze, unterhaltende Filme eingereicht werden.

Das Prinzip der «Slam Movie Night» ist einfach: Gefällt dem Publikum ein Streifen nicht, so macht es dies mit Buhen unmissverständlich klar und die Projektion wird abgebrochen. Ein Schiedsrichter gibt Acht, dass alles mit rechten Dingen zugeht.

Unter den Filmen, welche die Zuschauerinnen und Zuschauer in ganzer Länge goutieren, wird der Gewinner erkoren. Er wird am gleichen Abend mit einem goldenen Slammy ausgezeichnet. «Slam Movie Nights» gab es laut Festivalleiter Patric Schatzmann in der Schweiz schon mehrmals in Bern, Luzern, St. Gallen und Winterthur. (sda)



«Am Offroad-Steuer sitzen immer Hochnäsige»

12 Meilemer Jugendliche haben ein engagiertes Musikvideo gedreht. Am Samstag konnten sie ihren fixfertigen «Klimarap» erstmals begutachten.

Von **Adrian Müller**

Meilen. – Das kunterbunt gepinselte Fabowesen mit den schrecklich langen Zähnen und der gutmütigen Miene äugt zur Tür des Meilemer Jugendtreffs im ehemaligen Sekundarschulhaus. Die Treppe gleich dahinter ist festlich ausstaffiert mit einem Hollywood-roten Läufer. Dass er aus Papier ist, mindert den Glamourfaktor keineswegs, und so üben zwei Girls so gleich das stillvoll-divenhafte Herabschweben. Auf den Bänken warten schon die Gürtli und die Silberzwiebel und die Maiskölbchen, denn bald gibts Raclette. Doch vorher greifen die «Klimarap»-Macher zum Perldor-Classic-Schaumwein, der alkoholfrei in den patenten Zusammensteck-Plastikkelchen perlt.

Bei der kleinen Premierenfeier handelt es sich um eine geschlossene Veranstaltung für die Crew – 12 Meilemer Schüler(innen) zwischen 12 und 15 Jahren. Luna Güpfert und Jasmin Caggiano (die auch gern unter der Dusche singt) erzählen von der «megalässigen Erfahrung, vor der Kamera zu stehen», und von der Entwicklung des umweltbewussten Opus. Zwischen durch greifen sie in die Salznuss-Schale.

Zwei Schauplätze, ein Film

Immer mittwochs hat man sich im «Jugi» getroffen und, begleitet von Jugendarbeiterin Myriel Messerli, getextet und getanzt. Der passende Beat fand sich im Internet, die Choreografie ist teils Eigenbräuel, teils aus dem Tanzfilm «Honey», den sogar der eine Glatze tragende Berichterstatteur kennt (natürlich wegen Sweetie Jessica Alba). Im Oktober wurde im Tonstudio des



Die 12 bis 15 Jahre alten Meilemer Klimarapper feierten ihre Filmpremieren mit Perldor und Raclette im Jugendtreff.

Zürcher Jugendkulturhauses Dynamo der Sprechgesang aufgenommen, die Bilder folgten an zwei Drehtagen im Dezember. Die Schauplätze: eine Meilemer Parkgarage und das optisch ergebige Schneider-Recyclingcenter in Uetikon. Ab und zu gabs kleine Streitigkeiten, aber es fand sich immer ein Kompromiss.

Dann ist es so weit: Die Teenies umringen gespannt die kaum drei Quadratmeter grosse, an einem Kanalisationsrohr hängende Leinwand, der Beamer beamt den «Klimarap» mit dem souverän agierenden Rapper Blend Omeri aufschneidende Weiss. Klipp und klar ist die Botschaft: «Ihr Politiker müsst was tun, und zwar

jetzt, bevor die ganze Welt in Teile zerfetzt.» Jauchzer und Händeklatschen nach dem ersten Durchlauf, bitte gleich nochmals von vorn – eine wirklich gut gemachte Sache! Dass das Ganze so professionell daherkommt, ist sicher auch Filmerein Gabriela D'Hondt zu verdanken, die beim Drehen und Schneiden behilflich

war. Im März wird der «Klimarap» voraussichtlich an den Zürcher Jugendfilmtagen zu sehen sein, die dem Thema «Klima und Umwelt» gewidmet sind. Zudem: Jasmin und Luna haben bei Radio 24 persönlich den Soundtrack vorbeigebracht – passiert ist bisher nichts. Doch was nicht ist, kann noch werden.

Ideen für eine bessere Welt

Schon ziehen Racletteschwaden durchs Souterrain. Trotzdem bitten wir Jasmin und Luna zu einer kurzen weltpolitischen Standortbestimmung aufs rote Kunstledersofa. 10 Ideen für eine bessere Welt wollen wir hören. Die Antworten sind nicht übel:

- Alle Atomwaffen abschaffen: «Die Alarmzeichen stehen auf Rot».
- Autofahren auf kurzen Distanzen verbieten. «Offroad-er sind Mordwaffen, am Steuer sitzen immer Hochnäsige.» (Man sieht: Die jungen Leute haben scharfe Augen.)
- Das Schmelzen der Gletscher stoppen.
- Das Umweltbewusstsein der Menschen stärken.
- Das Tragen von Pelzmänteln verbieten.
- Weniger Abfall erzeugen.
- Verschmutzung der Meere stoppen.
- Häuser bauen, in denen viele Menschen wohnen können und nicht nur ein paar Reiche.
- Mehr kompostierbare Materialien verwenden.
- Politiker sollen sich endlich um die Umwelt kümmern. «Ich has Gfütl, die mache eifach nüüt», sagt Jasmin.

Und wie weiter? Jasmin und Luna arbeiten bereits am nächsten musikalischen Projekt. Dabei gehts um noch Brisanteres. Ein Thema, das die Gemüter umtreibt wie kein anderes. Es geht um die Liebe.

BILD SABINE ROCK

JUGENDFILMTAGE



32. Schweizer Jugendfilmtage in Zürich

Die 32. Schweizer Jugendfilmtage gehen vom 26. bis zum 30. März im Zürcher Theater der Künste über die Leinwand. Am 30. März dann werden die Springenden Panther 2008 vergeben. Zum ersten Mal in Zürich steigt eine «Slam Movie Night».

Gezeigt werden 58 Filme, welche die Vorjury aus 217 eingereichten Werken ausgewählt hat, wie die Organisatoren der Filmtage mitteilten. Die besten Streifen werden mit einem «Springenden Panther» ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt insgesamt 15 000 Franken.

Den «Springenden Panther» gibt es in fünf Kategorien: Schul- und Jugendtreff-Filme, Filme zum Thema «Klima und Umwelt», freie Produktionen in zwei Altersgruppen und Werke von Studierenden an Film-Fachhochschulen.

Nicht für die Schweiz, aber für Zürich eine Premiere ist die «Slam Movie Night» am 27. März. Hierfür können noch bis zu 12. März kurze, unterhaltende Filme eingereicht werden.

Das Prinzip der «Slam Movie Night» ist einfach: Gefällt dem Publikum ein Streifen nicht, so macht es dies mit Buhen unmissverständlich klar und die Projektion wird abgebrochen. Ein Schiedsrichter gibt Acht, dass alles mit rechten Dingen zugeht.

Unter den Filmen, welche die Zuschauerinnen und Zuschauer in ganzer Länge goutieren, wird der Gewinner erkoren. Er wird am gleichen Abend mit einem goldenen Slammy ausgezeichnet. «Slam Movie Nights» gab es laut Festivalleiter Patric Schatzmann in der Schweiz schon mehrmals in Bern, Luzern, St. Gallen und Winterthur.



58. Filme an Jugendfilmtagen / Keystone

Neu in Vermischtes

sda [21.02.08 14:58]

[Leinwand kaufen ?](#)

Der grosse Schweizer Leinwand-Shop mit Lieferung gegen Rechnung

www.acco-shop.ch

[Die Internate der Schweiz](#)

Unabhängige Beratung + Information Exklusive Präsentation in Wiesbaden

www.internate.org

[Singles ab 30](#)

Wir verbinden Menschen Hier und jetzt glücklich werden

www.heartbooker.ch

[Alterssichtigkeit](#)

Hier kostenloser Kurzcheck bei führenden Fachärzten

www.vedis.ch

MEINUNGEN ZUM THEMA

[Neuen Beitrag erstellen](#)

[Neuen Beitrag erstellen](#)

DIE BILDER ZUM THEMA



PARTNER-WEBSITES: 20min.ch | annabelle.ch | automobilrevue.ch | dasmaqazin.ch | facts.ch | fuw.ch | Kadermarkt | Kleinanzeigen | lessentiel.lu | motosport.ch | newsprint.ch | Partnersuche | radio24.ch | schweizerfamilie.ch | sonntagszeitung.ch | Stellen | tagesanzeiger.ch | tamedia-stellenmarkt.ch | telezueri.ch | thurgauerzeitung.ch | zueritipp.ch

Der Filmnachwuchs von morgen dreht schon heute

Rahmenprogramm der Jugendfilmtage in Zürich bringt Kindern einige Grundlagen des Mediums näher

urs. Da sitzt ein Mädchen, vertieft in ein dickes Buch. Dreimal darf man raten, wer verzaubert: Der Held heisst Harry Potter, das Mädchen heisst Tamara, und es verschlingt den vorletzten Band der Serie. Dessen Verfilmung komme nämlich dieses Jahr in die Kinos, erklärt sie. Sie hat alle vorangegangenen Episoden gelesen und gesehen, aber richtig Feuer gefangen für die Filmbranche hat sie durch die Trilogie «Herr der Ringe» auf DVD. Tamara ist aus dem Aargau angereist, um «Erfahrungen im Drehen von Filmen» zu sammeln, wie sie sagt. Gelegenheit dazu bietet ihr eines von sechs Ateliers, die der Nachwuchs im Rahmenprogramm der 32. Jugendfilmtage besuchen kann.

Junge Krimi-Spezialisten

Der Kurs beginnt. Tamara schliesst das Buch. Sie verbringt diesen Mittwochnachmittag mit einem Dutzend weiteren Filmbegeisterten im Alter von 10 bis 14 Jahren im Dachstock des Jugendkulturhauses Dynamo. Nebst blutigen Anfängern sind, der Digitaltechnik sei dank, auch erfahrene Kerle wie die elfjährigen Kameraden Samuel und Fynn aus Zürich dabei. Sie drehen daheim Kurzfilme, «vor allem Krimis», und manchmal auch Trick-Szenen mit Playmobil-Figuren.

This Lüscher, Zürcher Regisseur der Dialektkomödie «Ferienfieber» (2004) und des zurzeit in Kinovorprogrammen laufenden Kurzfilms «Alptraum», führt den Nachwuchs einige Stunden lang an die Faszination des Filmemachens heran. Er erläutert Fremdwörter wie «Close-up» und zeigt, wie ein Skateboard als Rollmaterial für eine Kamerafahrt dienen kann. Und er deutet die Mechanismen der Traumfabrik an: Was das Publikum sehe und oft unbewusst wahrnehme, sei von den Filmemachern genau gesteuert. Dann geht es zur Praxis, mit einfachen Mitteln. Man bereitet gemeinsam eine Szene vor, um sie dann zu drehen. Das Skript ist in einem Satz erzählt: Drei Geschwister hatten tagelang sturmfrei, und nun melden die Eltern dummerweise eine vorzeitige Rückkehr in das heillose Durcheinander an.

Es wird ein Kameramann bestimmt, ein Tonmeister, und für die Hauptrollen veranstaltet man flugs ein kleines Casting. Bald ist eine vielverspre-



Bild, Ton und Spielfreude – Kinder erkunden im Rahmen der Jugendfilmtage die Geheimnisse des Mediums. CHRISTIAN BEUTLER

chende Besetzung zusammen. Als Regisseurin wird Laura bestimmt. Die 13-Jährige aus Schmerikon hat, wie sie dem Journalisten beschieden hat, schon selber einen Film gedreht – zusammen mit ihrer ebenfalls anwesenden Schwester Leonie, die als Hauptdarstellerin fungierte. Ein Märchen sei es gewesen mit einer Prinzessin und einer bösen Tante, sprudelt es aus den beiden heraus. Und schliesslich werde die Köchin zur Königin.

Von Panther und Sommerlagern

Von den zwei Schwestern stammt eines der 217 Werke aus der ganzen Schweiz, die für den Wettbewerb der diesjährigen Jugendfilmtage eingereicht worden sind. Doch in die Auswahl der 58 Kurzfilme, die im Zürcher Theater der Künste bis

am Sonntag dem Publikum gezeigt werden, haben sie es nicht geschafft. So müssen sie weiter vom Gewinn des Hauptpreises, des Springenden Panthers, träumen – im Unterschied zu This Lüscher: Er eroberte vor neun Jahren, als er just das Regiehandwerk in Amsterdam erlernt hatte, selber eine dieser Raubkatzen, und zwar in der gehobenen Kategorie «Produktionen aus Filmschulen». Nun stellt er sein Wissen unter anderem in den Dienst von «Filmkids», einem vor bald zwei Jahren von der Produzentin Simone Häberling geschaffenen Programm. Zu diesem gehört nebst Kursen wie diesem, die von professionellen Filmschaffenden geführt werden, auch ein Sommerlager.

Weitere Ateliers und Filmprogramm: www.jugendfilmtage.ch. Zu den Angehörigen von Filmkids: www.filmkids.ch.

Meilen/Zürich Rap-Video von Jugendlichen hatte am Mittwoch Premiere an den Jugendfilmtagen

Meilemer Jugendliche rappen für das Klima

«Klima Rap» heisst das Musikvideo von zwölf Jugendlichen aus Meilen. Am Mittwoch wurde es erstmals auf der Leinwand gezeigt.

Andreas Wullschleger

«Ob wir gewinnen werden?», fragt ein Jugendlicher, der beim «Klima Rap» mitgemacht hat. «Das ist doch keine Frage», antwortet ihm ein Kollege. Die jungen Macher des Musikvideos zum Thema Klimawandel sind auf dem Weg nach Zürich. Dort wird das Werk der jungen Meilemer im Theater der Künste zum ersten Mal dem Publikum vorgestellt.

Gut gelaunt besteigen die Jugendlichen – unter Begleitung zweier Jugendarbeiter – den Zug. Unterwegs diskutieren sie darüber, wie wohl die Filme der



Die Macher sind zufrieden: Das Video kam im Publikum gut an, nun warten sie auf das Urteil der Jury. (Andreas Wullschleger)

Konkurrenz aussehen werden. Die Produktion des «Klima Rap» wurde von einer berufsmässigen Filmerin unterstützt, auch die Filmausrüstung entsprach professionellen Ansprüchen.

Der Song selber war in Zürich in einem Studio aufgenommen worden. Blend Omeri, Sekundarschüler aus Meilen, hat den Text dazu geschrieben und ihn auch selbst gerappt. Nachdem der Film fertig gedreht und geschnitten war, sandten ihn die jungen Künstler der Jury der Schweizer Jugendfilmtage

zu. Diese entschied darüber, ob das Video an den Filmtagen gezeigt wird. Von 217 Produktionen schafften es 58 – darunter auch der «Klima Rap». Die Aufgabe der Kategorie «Thematische Filme bis 25 Jahre», war es, das Thema «Klima und Umwelt» aufzugreifen.

Begeistertes Publikum

Im Theater der Künste in Zürich angekommen, nehmen die Jugendlichen aus Meilen Platz und warten gespannt auf die Vorführung. Begrüsst wird das

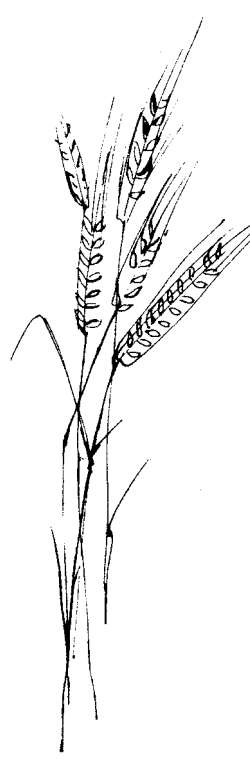
Publikum durch die Moderatorin Susanne Kunz, welche durch das Programm führt. Vor dem «Klima Rap» werden noch vier andere Produktionen gezeigt. Im Film «Züri schwitzt» stellt Luca Zuberbühler aus Bülach seine Version der Klimaerwärmung vor: In einem Animationsfilm wird die Stadt Zürich regelrecht mit Wasser überschwemmt. Die «Klima-Rapper» sind beeindruckt von der Idee und der Machart des Streifens.

Dann kommt der grosse Moment: Das Rap-Video wird angekündigt. Bereits

beim Abspann des Clips klatscht das Publikum den Machern zu, man spürt die Begeisterung für das einzige Musikvideo des Abends. Vor der Pause bittet Susanne Kunz die jeweiligen Verantwortlichen der Filme auf die Bühne. Sie werden von der Moderatorin interviewt, und man erhält Einblick, wie die verschiedenen Projekte entstanden sind.

Die jungen Filmemacher aus Meilen vertreten sich in der Pause kurz die Beine und stossen dabei auf ein Kamerteam des Privatsenders «Star TV». Prompt werden sie von den Journalisten interviewt und dürfen den Refrain des Liedes in die Kamera singen. Am Ende der Vorstellungen wird der Publikumspreis vergeben. Sie prämierten eine Schulklasse des «Lycée Français» aus Zürich. Die Meilemer Filmer hoffen nun auf eine gute Wertung an der Preisvergabe durch die Jury der Jugendfilmtage, welche morgen Abend stattfinden wird.

www.jugendfilmtage.ch



Hombrechtikon, 27. März 2008

Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleissig deine Hand,
möge Gott dir Frieden geben,
dort im ewigen Heimatland.

Traurig, aber in Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Grossvater, Bruder und Onkel

Hermann Kälin-Locher

28. März 1927 – 27. März 2008

Heute Mittag ist er im Heim Brunisberg Uetzikon nach kurzer und schwerer Krankheit eingeschlafen.

In stiller Trauer:
Viktoria Kälin, Oberägeri
Albert Kälin, Spreitenbach
Peter Kälin, Hombrechtikon
Geschwister, Enkel
Verwandte und Bekannte

Besammlungen und Urnenbeisetzung am Mittwoch, 2. April 2008, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Hombrechtikon.

Der Abdankungsgottesdienst findet um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche Hombrechtikon statt.

Traueradresse: Peter Kälin, Ghei 51, 8634 Hombrechtikon

In der Gemeinde werden keine Leidzirkulare versandt.

038.218254

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Hombrechtikon Montag, 31. März 2008, 14.00 Uhr: Zuber-Stierli, Maria , wohnhaft gewesen in Hombrechtikon, Sunneberg 8. Geboren am 30. Dezember 1914, gestorben am 23. März 2008. Besammlung der Leidtragenden bei der reformierten Kirche Hombrechtikon. 038.218078	Zumikon Am 24. März 2008 ist gestorben: Ahrens-Leiner, Else Karolina , geboren 16. Februar 1914, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft gewesen 8127 Forch, Aeschstrasse 8. Alter: 94 Jahre, 1 Monat, 8 Tage. Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt. 038.218015
--	--

WIR DANKEN VON HERZEN

für die Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserer lieben

Jda Dolder-Michel

erfahren durften. Wir möchten allen herzlich danken, die sie auf dem letzten Weg begleitet haben.

Danken möchten wir auch

- dem Altersheim Platten Abtl. D2 für die aufmerksame Pflege
- Herrn Pfr. Rissi für die tröstenden Abschiedsworte
- Herrn Dr. Urech und Frau Thyerzha für die gute ärztliche Betreuung
- allen Verwandten und Bekannten für die Blumen und die Spenden für späteren Grabschmuck

Küsnacht und Gebenstorf, im März 2008

Die Trauerfamilien

038.217886

Schöne gemeinsame Jahre,
nicht weinen, dass sie vergangen,
sondern danken, dass sie gewesen.
(H. Hesse)

Meilen, Ende März 2008

Wir danken herzlich für die vielen Zeichen der Anteilnahme, die wir beim Abschied von

Erwin Brucker

erfahren durften. Sie haben uns tief bewegt.

Wir danken der Heimleitung und dem Personal des Alterszentrums Platten für die mehrjährige, kompetente und liebevolle Betreuung und Herrn Dr. Thomas Frei für die jahrelange, einfühlsame ärztliche Begleitung unseres Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters.

Ein besonderer Dank geht an Herrn Pfarrer Mathias Rissi für die persönliche und würdevolle Gestaltung der Abschiedsfeier und an Lux Brahn und Barbara Meldau für die wunderbare musikalische Umrahmung, die uns sehr berührt hat. Den Sportfischern danken wir ganz herzlich für den letzten Gruss an ihren Fahngöttli. Die Spenden zum Andenken an Erwin Brucker seien ebenfalls bestens verdankt!

Vielen Dank auch allen Verwandten, Bekannten und Freunden, die dem Verstorbenen in seinem Leben Zuneigung und Wertschätzung entgegengebracht haben.

Die Trauerfamilien

038.218068

Die Erinnerung steht immer
dem Herzen zu Diensten.
(Rivarol)

8704 Herrliberg, im März 2008
Humrigenstrasse 55

HERZLICHEN DANK

Die überaus grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied von meinem geliebten Mami, meiner Schwiegermutter und meinem Grossmami

Berti Tödtli

erfahren durften, hat uns tief berührt.

Wir danken allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die Berti in ihrem langen Leben mit Liebe, Freundschaft und Freundlichkeit begegnet sind.

Ein besonderes Dankeschön geht an das Team der Spitex Herrliberg für die überaus liebevolle Betreuung. Dank dieser Hilfe konnte Berti, zusammen mit ihren geliebten Katzen, immer daheim leben, wie es ihr grosser Wunsch war.

Ganz herzlich danken wir Herrn Pfarrer Perret für den sehr schönen, persönlichen und bewegenden Abschiedsgottesdienst.

Vielen Dank für die vielen lieben Worte und Karten, die tröstenden Umarmungen, die schönen Blumen sowie die Spenden für späteren Grabschmuck und an die Spitex-Dienste Herrliberg. Diese vielen Zeichen der Verbundenheit zeigen uns, dass Berti in vielen Herzen weiterleben wird.

Gaby Tödtli Aebersold
Felix Aebersold und Zoe

038.218111

CINÉ JEUNESSE SUISSE 2008

Deux courts-métrages d'un Bullois sélectionnés

Deux courts-métrages du jeune réalisateur

Ludovic Audergon ont été sélectionnés au 32^e

Festival Ciné Jeunesse Suisse 2008 qui aura lieu du 26 au 30 mars prochain au Theater an der Sihl à Zurich. «Seule» et «Feder Zum Mittagessen» seront projetés le samedi 29 mars.

Membre de l'Association Ciné-Vidéo Bulle (CVB) depuis 2006, Ludovic Audergon vient de présenter au public son tout dernier court-métrage intitulé «Rêve mortel». Agé de 19 ans, il étudie au Collège du Sud à Bulle. TJ
Pour plus de renseignements: www.cinevideobulle.ch.



STELLENMARKT TÄGLICH FRISCH

<URL: http://adfarm1.adition.com:80/click*lid=28185743549/clickurl=>>



<URL: http://adfarm1.adition.com:80/click*lid=28185743640/clickurl=>>



<URL:
/navigation/top_main_nav/default.htm>

ZENTRALSCHWEIZ <URL:
/NAVIGATION/TOP_MAIN_NAV/NACHRICHTEN/ZENTRALSCHWEIZ/DEFAULT.HTM>

LUZERN <URL:
/NAVIGATION/TOP_MAIN_NAV/NACHRICHTEN/ZENTRALSCHWEIZ/LUZERN/DEFAULT.HTM>

ZUG <URL:
/NAVIGATION/TOP_MAIN_NAV/NACHRICHTEN/ZENTRALSCHWEIZ/ZUG/DEFAULT.HTM>

NIDWALDEN <URL:
/NAVIGATION/TOP_MAIN_NAV/NACHRICHTEN/ZENTRALSCHWEIZ/NIDWALDEN/DEFAULT.HTM>

OBWALDEN <URL:
/NAVIGATION/TOP_MAIN_NAV/NACHRICHTEN/ZENTRALSCHWEIZ/OBWALDEN/DEFAULT.HTM>

SCHWYZ <URL:
/NAVIGATION/TOP_MAIN_NAV/NACHRICHTEN/ZENTRALSCHWEIZ/SCHWYZ/DEFAULT.HTM>

URI <URL:
/NAVIGATION/TOP_MAIN_NAV/NACHRICHTEN/ZENTRALSCHWEIZ/URI/DEFAULT.HTM>

Immobilien <URL: /navigation/top_main_nav/marktplatz/immobilien/default.htm>

Partnersuche <URL: /navigation/top_main_nav/marktplatz/kontaktanzeigen/default.htm>

Shopping <URL: /navigation/top_main_nav/marktplatz/shopping/default.htm>

Stellen <URL: /navigation/top_main_nav/marktplatz/stellen/default.htm>

Newsletter <URL: /navigation/freiezone/zisch/newsletter.htm>

JUGENDFILMTAGE 21.02.2008 14:51

32. Schweizer Jugendfilmtage in Zürich



Die 32. Schweizer Jugendfilmtage gehen vom 26. bis zum 30. März im Zürcher Theater der Künste über die Leinwand. Am 30. März dann werden die Springenden Panther 2008 vergeben. Zum ersten Mal in Zürich steigt eine "Slam Movie Night".

Gezeigt werden 58 Filme, welche die Vorjury aus 217 eingereichten Werken ausgewählt hat, wie die Organisatoren der Filmtage mitteilten. Die besten Streifen werden mit einem "Springenden Panther" ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt insgesamt 15 000 Franken.

 <URL: javascript:;> 58. Filme
an Jugendfilmtagen
Bild Keystone

Den "Springenden Panther" gibt es in fünf Kategorien: Schul- und Jugendtreff-
Filme, Filme zum Thema "Klima und Umwelt", freie Produktionen in zwei

Altersgruppen und Werke von Studierenden an Film-Fachhochschulen.

Nicht für die Schweiz, aber für Zürich eine Premiere ist die "Slam Movie Night" am 27. März. Hierfür können noch

bis zu 12. März kurze, unterhaltende Filme eingereicht werden.

Das Prinzip der "Slam Movie Night" ist einfach: Gefällt dem Publikum ein Streifen nicht, so macht es dies mit Buhen unmissverständlich klar und die Projektion wird abgebrochen. Ein Schiedsrichter gibt Acht, dass alles mit rechten Dingen zugeht.

Unter den Filmen, welche die Zuschauerinnen und Zuschauer in ganzer Länge goutieren, wird der Gewinner erkoren. Er wird am gleichen Abend mit einem goldenen Slammy ausgezeichnet. "Slam Movie Nights" gab es laut Festivalleiter Patric Schatzmann in der Schweiz schon mehrmals in Bern, Luzern, St. Gallen und Winterthur.

sda

[Artikel drucken](#) <URL: javascript:popupprint();>

[Artikel senden](#) <URL: javascript:popupsend();>

Weitere Meldungen

[SCHLAGER-FESTIVAL](#) 25.02.2008 13:03

Meneguzzi und Kravitz am Festival San Remo <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268326>



San Remo an der ligurischen Riviera steht ab dem Abend bis zum kommenden Wochenende ganz im Zeichen der 58. Auflage des populärsten italienischen Schlager-Festivals. Zum sechsten Mal dabei ist der Tessiner Paolo Meneguzzi. <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268326>

<URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268326>
» [weiter](#) <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268326>

[OSCARS 2008](#) aktualisiert 25.02.2008 10:19

Vier Oscars für "No Country for Old Men" <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268270>



Der Westernthriller "No Country for Old Men" ist der beste Film des Jahres. Das Werk der amerikanischen Regiebrüder Joel und Ethan Coen wurde in der Nacht zum Montag in Hollywood von der amerikanischen Filmkunst-Akademie mit insgesamt vier Oscars ausgezeichnet. <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268270>

<URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268270>
» [weiter](#) <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268270>
<URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268270>
» [weiter](#) <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268270>

[OSCARS 2008](#) 25.02.2008 08:30

Das sind die Trailer der Oscar-prämierten Filme <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=NewsItem&client_request_contentOID=268274>



«No Country for Old Men» war der Abräumer an der diesjährigen Oscar-Verleihung. Daneben konnten etwa die Piaf-Biografie «La vie en rose» oder der Pixar-Animationsfilm «Ratatouille» trumpfen. Die Trailer der Gewinnerfilme im Überblick. <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=NewsItem&client_request_contentOID=267910>

<URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=NewsItem&client_request_contentOID=268274>
 <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=NewsItem&client_request_contentOID=268274>
 > weiter <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=NewsItem&client_request_contentOID=268274>

VERMUTUNGEN 24.02.2008 13:22

Hitler soll Pinocchio gemalt haben <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268194>



Adolf Hitler hat nach Überzeugung eines norwegischen Museumsdirektors Pinocchio und die Zwerge von Schneewittchen gemalt. William Hakvaag entdeckte vier Aquarelle hinter einem Gemälde, das dem Nazi-Führer zugeschrieben wird. <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268194>

<URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268194>
 > weiter <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268194>

INDEPENDENT SPIRIT AWARDS aktualisiert 24.02.2008 12:45

Teenager-Komödie "Juno" ausgezeichnet <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268171>



Die beschwingte Teenager-Komödie "Juno" hat bei den Independent Spirit Awards für unabhängig produzierte Filme kräftig abgesahnt. <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268171>

> weiter <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268171>
 <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268171>

TODESFALL 23.02.2008 20:59

Josep Palau i Fabre ist tot <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268156>



Der spanische Schriftsteller und Kunstkritiker Josep Palau i Fabre ist im Alter von 90 Jahren in seiner Geburtsstadt Barcelona gestorben. Das teilten seine Ärzte mit. <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268156>

> weiter <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268156>
 <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268156>

CÉSAR aktualisiert 23.02.2008 18:08

"La graine et le mulet" Sieger bei César <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268098>



Der Film "La graine et le mulet" hat an der Verleihung der César-Filmpreise in Paris für die grosse Überraschung gesorgt: Das Drama des in Tunis geborenen Franzosen Abdellatif Kechiche holte vier der begehrten Trophäen. <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268098>

> weiter <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268098>
 <URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/detail.htm?client_request_className=SdaNewsItem&client_request_contentOID=268098>

[Weitere Meldungen >>>](#)

<URL: /navigation/top_main_nav/nachrichten/kultur/more.htm?

layoutbox_excludeOIDs=268274%2C268171%2C267910%2C268098%2C268156%2C0%2C268326%2C268194%2C268270>

■ Meldung vom Sonntag, 30. März 2008 / 16:05 h

(aktualisiert: 30.03.2008 20:07 h)

Schweizer Jugendfilmtage mit Klima-Akzent

Zürich - Die 32. Schweizer Jugendfilmtage gingen heute Sonntag mit der Preisverleihung zu Ende. Die Sieger in allen fünf Kategorien durften den Springenden Panther 2008 entgegennehmen.



Foto: jugendfilmtage.ch

Eindrücklich: Zoé Ledermanns «Riechende Augen» thematisiert das Phänomen Gesichtsbblindheit.

während des Festivals Getränke von den Schweizerischen Jugendherbergen angeboten.

Die meisten der Filmschaffenden waren am Event anwesend und berichteten auf dem Podium über die Entstehungsgeschichte ihrer Filme. Moderiert wurde das fünftägige Festival von der freischaffenden Schauspielerin und Sprecherin Susanne Kunz.

Jury prominent besetzt

1400 Zuschauer und Zuschauerinnen besuchten seit Mittwoch im Theater der Künste in Zürich die Vorführungen von 58 Kurzfilmen verschiedenster Genres, teilten die Veranstalter mit. Zu den Highlights gehörten neben dem Wettbewerb auch die erste Zürcher Slam-Movie-Night sowie die Jugendfilmtageparty.

Zur prominent besetzten Jury gehörten unter anderen «Shooting Star» Joel Basman («Cannabis», «Breakout») sowie der Schauspieler und Regisseur Jan Gassmann («Chrigu»).

Preisverleihungen:

Kategorie A, Schul- und Jugendtrefffilme (bis 19 Jahre): Skateboarding - More than you would expect von Christopher Bruder, KZU Bülach, ZH.

Kategorie B, Produktionen zum Thema «Klima und Umwelt» (bis 25 Jahre): «La vérité qui dérange» vom Lycée français von Zürich, Gockhausen, ZH.

Kategorie C, freie Produktionen bis 19 Jahre: «Vous descendez?» von Darryl O'Donovan, Genève, GE.

Kategorie D, freie Produktionen 20 bis 25 Jahre: «Takt Film» von Ivan Georgiev, Zürich, ZH.

Kategorie E, Filmschulen (bis 30 Jahre): «WALO» von Michael Werder, Hühnenberg, ZG (ZHdK).

ht/news.ch mit Agenturen - Das fünftägige Festival bot eindruckliche Einblicke in das Schaffen junger Schweizer Filmemacher/-innen. Michael Werders «WALO» wurde von der Jury als bester Film der Kategorie E der Filmschulen bis 30 Jahre bewertet. Der Dok-Streifen dreht sich um Werders erfolglosen Antrag für einen waffenlosen Militärdienst.

In der Kategorie Schul- und Jugendtrefffilme gewann «Skateboarding - More than you would expect» von Christopher Bruder.

Beste freie Produktion unter 19 Jahren wurde «Vous descendez?» des Genfers Darryl O'Donovan, bei den 20- bis 25-jährigen derselben Kategorie gewann «Takt Film» von Ivan Georgiev aus Zürich.

Klima als Schwerpunkt

Das Festival stand unter dem Zeichen des Klimawandels mit einer Kategorie von Produktionen zum Thema «Klima und Umwelt» (bis 25 Jahre). Dort ging der Preis an «La vérité qui dérange» vom Lycée français von Zürich. In einer «Klimabar» wurden

■ Meldung vom Sonntag, 30. März 2008 / 16:05 h

(aktualisiert: 30.03.2008 20:07 h)

Schweizer Jugendfilmtage mit Klima-Akzent

Zürich - Die 32. Schweizer Jugendfilmtage gingen heute Sonntag mit der Preisverleihung zu Ende. Die Sieger in allen fünf Kategorien durften den Springenden Panther 2008 entgegennehmen.



Foto: jugendfilmtage.ch

ht/news.ch mit Agenturen - Das fünftägige Festival bot eindruckliche Einblicke in das Schaffen junger Schweizer Filmemacher/-innen. Michael Werders «WALO» wurde von der Jury als bester Film der Kategorie E der Filmschulen bis 30 Jahre bewertet. Der Dok-Streifen dreht sich um Werders erfolglosen Antrag für einen waffenlosen Militärdienst.

In der Kategorie Schul- und Jugendtrefffilme gewann «Skateboarding - More than you would expect» von Christopher Bruder.

Beste freie Produktion unter 19 Jahren wurde «Vous descendez?» des Genfers Darryl O'Donovan, bei den 20- bis 25-jährigen derselben Kategorie gewann «Takt Film» von Ivan Georgiev aus Zürich.

Eindrücklich: Zoé Ledermanns «Riechende Augen» thematisiert das Phänomen Gesichtsbblindheit.

Klima als Schwerpunkt

Das Festival stand unter dem Zeichen des Klimawandels mit einer Kategorie von Produktionen zum Thema «Klima und Umwelt» (bis 25 Jahre). Dort ging der Preis an «La vérité qui dérange» vom Lycée français von Zürich. In einer «Klimabar» wurden

während des Festivals Getränke von den Schweizerischen Jugendherbergen angeboten.

Die meisten der Filmschaffenden waren am Event anwesend und berichteten auf dem Podium über die Entstehungsgeschichte ihrer Filme. Moderiert wurde das fünftägige Festival von der freischaffenden Schauspielerinnen und Sprecherin Susanne Kunz.

Jury prominent besetzt

1400 Zuschauer und Zuschauerinnen besuchten seit Mittwoch im Theater der Künste in Zürich die Vorführungen von 58 Kurzfilmen verschiedenster Genres, teilten die Veranstalter mit. Zu den Highlights gehörten neben dem Wettbewerb auch die erste Zürcher Slam-Movie-Night sowie die Jugendfilmtageparty.

Zur prominent besetzten Jury gehörten unter anderen «Shooting Star» Joel Basman («Cannabis», «Breakout») sowie der Schauspieler und Regisseur Jan Gassmann («Chrigu»).

Preisverleihungen:

Kategorie A, Schul- und Jugendtrefffilme (bis 19 Jahre): Skateboarding - More than you would expect von Christopher Bruder, KZU Bülach, ZH.

Kategorie B, Produktionen zum Thema «Klima und Umwelt» (bis 25 Jahre): «La vérité qui dérange» vom Lycée français von Zürich, Gockhausen, ZH.

Kategorie C, freie Produktionen bis 19 Jahre: «Vous descendez?» von Darryl O'Donovan, Genève, GE.

Kategorie D, freie Produktionen 20 bis 25 Jahre: «Takt Film» von Ivan Georgiev, Zürich, ZH.

Kategorie E, Filmschulen (bis 30 Jahre): «WALO» von Michael Werder, Hühnenberg, ZG (ZHdK).



■ Meldung vom Sonntag, 30. März 2008 / 16:05 h

(aktualisiert: 30.03.2008 20:07 h)

Schweizer Jugendfilmtage mit Klima-Akzent

Zürich - Die 32. Schweizer Jugendfilmtage gingen heute Sonntag mit der Preisverleihung zu Ende. Die Sieger in allen fünf Kategorien durften den Springenden Panther 2008 entgegennehmen.

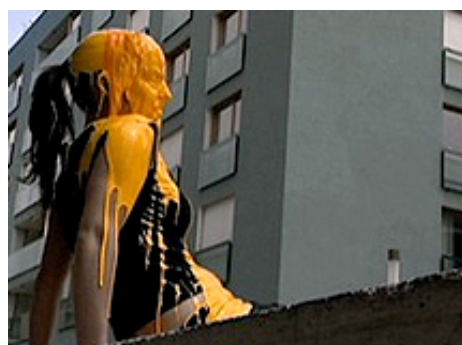


Foto: jugendfilmtage.ch

Eindrücklich: Zoé Ledermanns «Riechende Augen» thematisiert das Phänomen Gesichtsbildheit.

ht/news.ch mit Agenturen - Das fünftägige Festival bot eindruckliche Einblicke in das Schaffen junger Schweizer Filmemacher/-innen. Michael Werders «WALO» wurde von der Jury als bester Film der Kategorie E der Filmschulen bis 30 Jahre bewertet. Der Dok-Streifen dreht sich um Werders erfolglosen Antrag für einen waffenlosen Militärdienst.

In der Kategorie Schul- und Jugendtrefffilme gewann «Skateboarding - More than you would expect» von Christopher Bruder.

Beste freie Produktion unter 19 Jahren wurde «Vous descendez?» des Genfers Darryl O'Donovan, bei den 20- bis 25-jährigen derselben Kategorie gewann «Takt Film» von Ivan Georgiev aus Zürich.

Klima als Schwerpunkt

Das Festival stand unter dem Zeichen des Klimawandels mit einer Kategorie von Produktionen zum Thema «Klima und Umwelt» (bis 25 Jahre). Dort ging der Preis an «La vérité qui dérange» vom Lycée français von Zürich. In einer «Klimabar» wurden

während des Festivals Getränke von den Schweizerischen Jugendherbergen angeboten.

Die meisten der Filmschaffenden waren am Event anwesend und berichteten auf dem Podium über die Entstehungsgeschichte ihrer Filme. Moderiert wurde das fünftägige Festival von der freischaffenden Schauspielerin und Sprecherin Susanne Kunz.

Jury prominent besetzt

1400 Zuschauer und Zuschauerinnen besuchten seit Mittwoch im Theater der Künste in Zürich die Vorführungen von 58 Kurzfilmen verschiedenster Genres, teilten die Veranstalter mit. Zu den Highlights gehörten neben dem Wettbewerb auch die erste Zürcher Slam-Movie-Night sowie die Jugendfilmtageparty.

Zur prominent besetzten Jury gehörten unter anderen «Shooting Star» Joel Basman («Cannabis», «Breakout») sowie der Schauspieler und Regisseur Jan Gassmann («Chrigu»).

Preisverleihungen:

Kategorie A, Schul- und Jugendtrefffilme (bis 19 Jahre): Skateboarding - More than you would expect von Christopher Bruder, KZU Bülach, ZH.

Kategorie B, Produktionen zum Thema «Klima und Umwelt» (bis 25 Jahre): «La vérité qui dérange» vom Lycée français von Zürich, Gockhausen, ZH.

Kategorie C, freie Produktionen bis 19 Jahre: «Vous descendez?» von Darryl O'Donovan, Genève, GE.

Kategorie D, freie Produktionen 20 bis 25 Jahre: «Takt Film» von Ivan Georgiev, Zürich, ZH.

Kategorie E, Filmschulen (bis 30 Jahre): «WALO» von Michael Werder, Hühnenberg, ZG (ZHdK).

Die veröffentlichten Inhalte sind ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch bestimmt. Die Vervielfältigung, Publikation oder Speicherung in Datenbanken, jegliche kommerzielle Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte sind nicht gestattet.
news.ch (c) Copyright 2000 - 2008 by [VADIAN.NET AG](http://www.vadian.net)

meln, wie sie sagt. Gelegenheit dazu bietet ihr eines von sechs Ateliers, die der Nachwuchs im Rahmenprogramm der 32. Jugendfilmtage besuchen kann.

Junge Krimi-Spezialisten

Der Kurs beginnt. Tamara schliesst das Buch. Sie verbringt diesen Mittwochnachmittag mit einem Dutzend weiteren Filmbegeisterten im Alter von 10 bis 14 Jahren im Dachstock des Jugendkulturhauses Dynamo. Nebst blutigen Anfängern sind, der Digitaltechnik sei dank, auch erfahrene Kerle wie die elfjährigen Kameraden Samuel und Fynn aus Zürich dabei. Sie drehen daheim Kurzfilme. «vor allem Krimis», und manchmal auch Trick-Szenen mit Playmobil-Figuren.

This Lüscher, Zürcher Regisseur der Dialektkomödie «Ferienfieber» (2004) und des zurzeit in Kinovorprogrammen laufenden Kurzfilms «Alptraum», führt den Nachwuchs einige Stunden lang an die Faszination des Filmemachens heran. Er erläutert Fremdwörter wie «Close-up» und zeigt, wie ein Skateboard als Rollmaterial für eine Kamerafahrt dienen kann. Und er deutet die Mechanismen der Traumfabrik an: Was das Publikum sehe und oft unbewusst wahrnehme, sei von den Filmemachern genau gesteuert. Dann geht es zur Praxis, mit einfachen Mitteln. Man bereitet gemeinsam eine Szene vor, um sie dann zu drehen. Das Skript ist in einem Satz erzählt: Drei Geschwister hatten tagelang sturmfrei, und nun melden die Eltern dummerweise eine vorzeitige Rückkehr in das heillose Durcheinander an.

Es wird ein Kameramann bestimmt, ein Tonmeister, und für die Hauptrollen veranstaltet man flugs ein kleines Casting. Bald ist eine vielverspre-



Bild, Ton und Spielfreude – Kinder erkunden im Rahmen der Jugendfilmtage d

chende Besetzung zusammen. Als Regisseurin wird Laura bestimmt. Die 13-Jährige aus Schmerikon hat, wie sie dem Journalisten beschieden hat, schon selber einen Film gedreht – zusammen mit ihrer ebenfalls anwesenden Schwester Leonie, die als Hauptdarstellerin fungierte. Ein Märchen sei es gewesen mit einer Prinzessin und einer bösen Tante, sprudelt es aus den beiden heraus. Und schliesslich werde die Köchin zur Königin.

Von Panther und Sommerlagern

Von den zwei Schwestern stammt eines der 217 Werke aus der ganzen Schweiz, die für den Wettbewerb der diesjährigen Jugendfilmtage eingereicht worden sind. Doch in die Auswahl der 58 Kurzfilme, die im Zürcher Theater der Künste bis

am Sonntag
sie es n
Gewinn
thers, tr
Er erob
handwe
dieser F
Kategor
stellt er
von «Fi
der Pro
Program
diesem
geführt

Weitere A
den Ange

[Nachrichten](#) > [Kultur](#) > [Zürcher Kultur](#)

26. März 2008, Neue Zürcher Zeitung

Filme, Klima und Umwelt

32. Schweizer Jugendfilmtage 2008


Schweizer Jungfilmer beim filmen. (Bild: pd)

bsp. Aus 217 eingereichten Kurzfilmen hat die Vorjury der Jugendfilmtage 58 Werke ausgewählt, die vom 26. bis 29. März in Zürich vorgestellt werden. Mit dabei sind Spiel-, Dokumentar-, Trick- und Experimentalfilme sowie Musikclips. Die thematischen Filme widmen sich dem Diskussionsbereich «Klima und Umwelt». Im Rahmenprogramm finden sich u. a. folgende Veranstaltungen: An der Slam-Movie-Night (27. März) entscheidet das Publikum, welcher Film wie lange gezeigt werden darf. Vertreter von Digitale Allmend und von der Urheberrechtsgesellschaft Suisa erklären ihre Arbeit (29. März, Kunstraum Walcheturm), und die Jugendfilmtage-Party steigt u. a. mit DJ Condor und dem künstlerischen Kollektiv God's Entertainment (29. März, Gessnerallee, Stall 6). Die Preisverleihung findet am 30. März in der Gessnerallee statt.

Anzeige

Toolbox

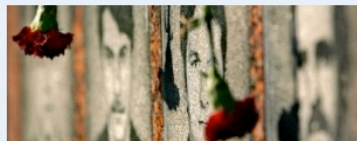
- Druckansicht
- Artikel kommentieren
- Artikel versenden



Neuste Artikel [Meistgelesen](#) [Bild des Tages](#)

- 29.03** Nordkorea testet Kurzstreckenraketen
- 10:45** Eine schwer lastende Verantwortung für die Kantone
- 10:36** Die irakische Regierung verlängert das Ultimatum
- 10:33** Implenia-Aktie bricht an der Börse ein

BILDERSTRECKE: TSCHERNOBYL HEUTE



NZZ TICKET: VERANSTALTUNGEN UND MEHR





[Startseite](#) » [Aktuell](#) [Suche](#) . [Agenda](#) . [Adressen](#) . [Künstler](#) . [Kontakt](#) . [Mitgliedschaft](#) . [Partner](#) . [Info](#) . [Archiv](#)

Journal

- [Aktuell](#)
- [Architektur](#)
- ▶ [Ausstellungen](#)
- ▶ [Bücher](#)
- ▶ [Bühne](#)
- [Film](#)
- [Literatur](#)
- [Musik](#)
- [News](#)
- [Rückblick](#)

Schweizer Jugendfilmtage 2008

04.02.08 | [Aktuelle News](#)

Vom 26. bis 30. März finden im Theater an der Sihl die 32. Schweizer Jugendfilmtage statt. Bereits im Vorfeld ermöglichen Workshops den Jugendlichen, einen Einblick in das Filmschaffen zu erhalten. Die diesjährigen Workshops befassen sich mit dem Thema «Klima und Umwelt».

Während der fünf Festivaltage werden Premieren ausgewählter Kurzfilme von Schlulklassen oder jugendlichen Filmemachern gezeigt und durch eine Fachjury bewertet.

<http://www.jugendfilmtage.ch>

» [weiterempfehlen](#) | [Druckversion](#)

Kolumnen

- [Ainsi dit Michaux](#)
- [Überm Tellerrand](#)
- [Filmriss](#)
- [Gabrulowitsch](#)
- [Tonsätze](#)
- [Wort zum Sonntag](#)
- [Znort](#)
- [Zoom](#)

Newsletter

[anmelden](#)
[abmelden](#)



©artCore 2001-2008 Alle Rechte vorbehalten.Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

Schulblatt des Kantons Schaffhausen

Startseite - Archiv 2007 - Ausgabe 07_08/2007 - Rund um die Schule - Schweizer Jugendfilmtage



Diese Seite als PDF öffnen

Suche

Ausgabe 02/2008

Archiv 2007

Ausgabe 01/2007

Ausgabe 02/2007

Ausgabe 03/2007

Ausgabe 04/2007

Ausgabe 05/2007

Ausgabe 06/2007

Ausgabe 07_08/2007

Brennpunkt

Bildungsszene International

Bildungsszene Schweiz

Rund um die Schule

Intensivweiterbildung EDK-Ost

Integres

Physik Kurs in Wilchingen

Circolino Pipistrello

Stiftung Bildung und Entwicklung

Supervision

Autismus

Sprachheilschule St. Gallen

Pausenmilch

Terre des hommes

Umweltbildung

Bodensee Agenda 21

Weiterbildung

Medien

Schweizer Jugendfilmtage

EUROSCHOOLS 2008

Links

Mitteilungen aus ED und Schulamt

PHSH

Berufsbildungsamt / BIZ

Konferenzen

Kultur / Museen

Diverses

Ausgabe 09/2007

Ausgabe 10/2007

Ausgabe 11/2007

Ausgabe 12/2007

Archiv 2008

Stellenausschreibungen

Newsletter

Impressum

Werbung auf www.schulblatt-sh.ch

Schweizer Jugendfilmtage 2008

Die Schweizer Jugendfilmtage sind das grösste und bedeutendste Festival für Schweizer Nachwuchsfilmer/innen. Sie finden vom 26. März bis 30. März 2008 zum 32. Mal statt.

Während dem fünftägigen Festival messen sich die Kurzfilme der JungfilmerInnen aus der ganzen Schweiz. Den Jugendfilmtagen ist es ein Anliegen, die Jungfilmer auf unterschiedlichen Ebenen zu fördern. Deshalb bieten sie Filmworkshops für Jugendgruppen an, vernetzen sich mit Videokursen und garantieren tiefe Kosten, helfen den Nachwuchsfilmer/innen beim Fundraising oder bei sonstigen Fragen, sind sehr darum bemüht, das Networking zu fördern, und haben auf der Homepage www.jugendfilmtage.ch ein Forum eingerichtet, um den Austausch zu vereinfachen.

Workshops

Auch dieses Jahr werden wieder kostenlose Filmworkshops für interessierte Jugendliche, Jugendgruppen und Schulklassen angeboten.

Über das Medium Film erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, die Welt aus ihrer Sicht auf einer grossen Leinwand dem Publikum zu zeigen. Dazu wird ihnen die Möglichkeit geboten, sich in der Gruppe in Form eines Workshops mit dem Jahresthema vertieft und mit fachlicher Begleitung auseinanderzusetzen. Als Einstieg wird im September eine eintägige Einführung zum Thema "von der Idee zum Film" in Zürich angeboten. Die Gruppen erhalten dabei Informationen über den Ablauf der Workshops. Es werden ihnen Anregungen zur inhaltlichen Auseinandersetzung und erste technische Einblicke vermittelt. Bis zum eigentlichen Dreh verfügen die Gruppen über genügend Zeit, um sich in das Thema einzudenken und zu überlegen, welchen Aspekt des Themas sie verfilmen möchten. Denn es soll ihr Film sein, die Fachpersonen unterstützen sie bei der Umsetzung durch ihr Know-How, mit möglichst geringer Einflussnahme.

